Moose, Flechten und Meergewächse.

Helmintochorton, Wurmmoos, Wurmtang.

Fast ein Zoll lange, fadenförmige, bräunliche, knorpelartige, nicht hohle, zähe, gegliederte, gabelformige Zasern, in einige Linien dicken Büscheln, an ihrem obern, zarten, pfriemenförmig spitzigen Ende knotig, zwey- oder dreyspaltig, in einander geschlungen, von salzigem widrigem Geschmack und dumpfigem Geruch. In Wasser schwellen sie auf, verlieren ihre braune Farbe, die sie dem Wasser mittheilen. Enthalten Kochsalz und sind mit Sand, Bruchstücken von kleinen Schaaltbieren etc. verunreinigt.

Fucus Helmintochortos. Corsika.

(Vergl. *Lichen castaneus*, dessen Äste hohl, die Substanz markiger und ohne den specifischen Geruch und Geschmack; *Corallina officinalis* ist steinhart, weifsgrau, doppeltgefiedert, zerbrechlich.

Lichen islandicus, Isländisches Moos.

Trocken, lederartig, ein Paaar Zoll hoch, aus unregelmäfsigen verschiedenartigen Lappen, die fast

immer gleichhoch sind, zusammengesetzt; die Lappen aufgerichtet; der Rand aufrecht, gefranzt (gezackt); die ganze Flechte weifs-grau, olivenfarbig, an der Spitze auch fleischfarben. Fader Geruch, bitter, schleimig adstringirend. Eine Unze mit zwölf Unzen Wasser gekocht, giebt sieben Unzen dicken Schleim.

Catraria islandica. Zorn t. 138.

Pulmonaria arborea, Muscus pulmonarius, Lungenmoos.

Einzelne lederartige, lappenförmig zerschnittne Blätter, mit stumpfen Spitzen, die obere Seite glatt, hin und wieder vertieft, grün oder braun; unten gelblich, mit Bläschen besetzt, zwischen welchen eine dünne Wolle, wodurch sie bunt erscheinen. Auf der obern Seite am Rande oft schwärzliche Schildchen. Geruchlos, salzig, schleimig bitter.

Lichen pulmonarius. Zorn t. 494.

Spongia marina, Schwamm, Badeschwamm.

Weich, gestaltlos, zäh, biegsam, rauh, sehr porös, zuweilen ästig, auf einer Seite gemeinhin erhaben, gelb-weifslich, bräunlich. Saugt das Wasser ein und schwillt auf. — In den frischen Schwämmen steinichte Massen (*lapides spongiarum*), die besonders in den *fragmentis spong.* vorkommen und herausgenommen werden müssen, ehe man sie zum Arzeneygebrauch verkohlt.

Im rothen und mittelländischen Meer.